



Marianne und Franz Pfefferkorn Bludesch (Vorarlberg)

werden prämiert für die traditionelle Bewirtschaftung von Mager- und Streuwiesen. Durch eine regelmäßige, extensive Nutzung konnte sich auf ihren „Quadres-Wiesen“ eine bemerkenswerte Artenvielfalt erhalten. Diese leider verschwindende Wiesenkultur bietet einer Vielzahl seltener und gefährdeter Pflanzen- und Insektenarten Lebensraum.

Marianne und Franz Pfefferkorn gehören auch zu den ersten Vorarlberger Wiesenmeistern. Bei der prämierten Fläche handelt sich um eine früher intensiv genutzte landwirtschaftliche Wiese mit seitlichen Hanglagen, die sie seit über 20 Jahren sehr schonend und ohne Pestizide und Dünger bewirtschaftet. Vor allem auf den händisch bewirtschafteten Hanglagen blühen die tollsten Wiesenblumen: Von Sonnenröschen, über Wucherblume und Quellenhornkraut bis zu Akelei, Flockenblume und Augentrost.... Die Wiese liegt im Ortsgebiet und wird vielfach benutzt. Im Winter etwa als Schlittenhügel. In den anderen Jahreszeiten erfreut die Blütenpracht als „Naherholungsgebiet“ Bewohner genauso wie Passanten.

Der Wiesenkomplex „Quadres“ liegt im Gemeindegebiet von Bludesch im Bezirk Bludenz und ist von seiner Lage und Vielfalt speziell. Grundlage dafür ist die einzigartige Kombination aus kesselförmiger Hanglage, muldiger Ebene und einem Feuchtgebiet. Die Hangsohle ist äußerst feucht und hat Moorcharakter. Früher wurde hier sogar Torf gestochen. Die insgesamt zwei Hektar große Fläche besteht aus zwei steilen Glatthaferwiesen in süd- und nordexponierter Lage, zwischen die im Tal eine mäßig intensiv genutzte Fettwiese und eine daran angrenzende Streuwiese eingebettet sind. Davon wird etwa ein Hektar, eine von leichten Hügeln und Mulden durchzogene Fläche, unter Maschineneinsatz standortgerecht mehrmählig bewirtschaftet und schonend mit Festmist gedüngt – was eine produktive, aber trotzdem artenreiche Wirtschaftswiese entstehen ließ.



Der Familie Pfefferkorn liegt die Quadres-Wiese schon immer besonders am Herzen. Seit 40 Jahren setzt sie sich für die extensive Nutzung ein und obwohl sowohl Marianne als auch Franz schon in Pension sind, bewirtschaften sie diese Fläche noch immer selbst.

80 Ar werden nur einmal gemäht. Die Glatthaferwiesen zählen zu den WF (wertvolle Fläche) des Landes Vorarlberg, wofür Marianne und Franz Pfefferkorn auch Unterstützung aus dem Agrarumweltprogramm erhalten. Vor allem die Hanglage ist nur von Hand bewirtschaftbar und besticht durch eine reiche botanische Artenvielfalt. Allein auf 25 m² Wiesenfläche konnten 53 verschiedene Pflanzenarten gefunden werden.

20 Ar sind Feuchtgebiet und werden als traditionelle Streuwiese bewirtschaftet: Im „Mosaik aus Kopfbinsenried, Davallseggenried und Steifseggenried ... finden seltene und zum Teil gefährdete Arten wie die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) geeigneten Lebensraum. Die herbstliche Streuwiesennutzung kommt den Bedürfnissen dieser



Die sehr arbeitsaufwändige traditionelle Bewirtschaftung von Mager- und Streuwiesen, die Familie Pfefferkorn schon seit über 20 Jahren betreibt, hat prächtige Blumenwiese unterschiedlichster Ausformung hervorgebracht (Magerwiesen und Streuwiese)



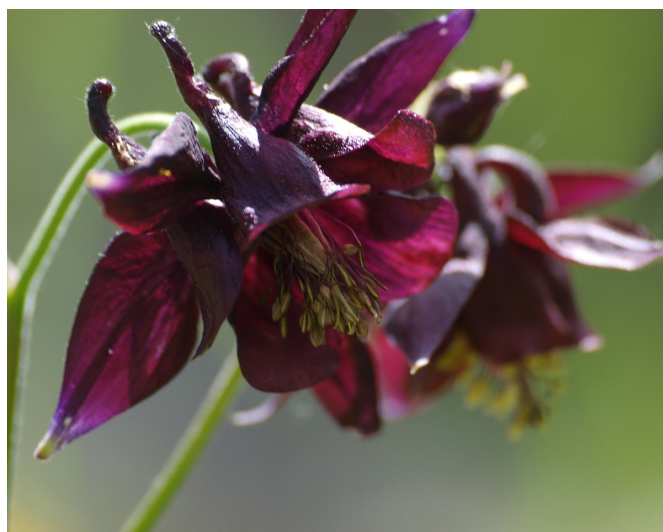
speziell an nasse Lebensräume angepassten Flora entgegen. Dies ist ein schönes Beispiel für eine schonende und standortangepasste Biotoppflege, obwohl die Bewirtschaftung auf Grund der Bodennässe mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden ist“, attestiert die Fachjury der Vorarlberger Wiesenmeisterschaft und hat den gesamte Wiesenkomplex der Familie Pfefferkorn bereits zweimal ausgezeichnet.

Die Fläche gilt als Naherholungsgebiet und wird auch im Winter von den Dorfbewohnern zum Rodeln genutzt. Der Familie Pfefferkorn liegt dieses Einod schon immer besonders am Herzen. Seit 40 Jahren setzen sich Marianne und Franz für die extensive Nutzung ein und obwohl sie sich bereits in Pension befinden, bewirtschaften sie diese Fläche noch immer selbst.

Seit den frühen 70er Jahren haben Marianne und Franz Pfefferkorn gemeinsam die elterliche Milchviehwirtschaft der Familie Pfefferkorn geführt. Während sich Marianne Pfefferkorn voll um den Betrieb und den Familienverband mit Schwiegervater, blinder Schwägerin und drei Kindern kümmerte, sorgte Franz Pfefferkorn als Vollzeit-Metallfacharbeiter für ein regelmäßiges Einkommen.

Der Betrieb umfasste 6 Hektar. Seit der Pensionierung werden noch 4 Hektar bewirtschaftet. Die Milchviehwirtschaft wurde aufgegeben, verblieben sind die Hühnerhaltung sowie drei Pferde.

Beim prämierten Wiesenkomplex handelt es sich um eine früher intensiv genutzte landwirtschaftliche Wiese samt Hanglagen, die vom Besitzer seit der Pensionierung sehr schonend bewirtschaftet werden. Er sticht hervor durch das enge Nebeneinander traditionell bewirtschafteter und selten gewordener Wiesentypen (Magerwiesen und Streuwiese), die einer Vielzahl seltener und gefährdeter Pflanzen- und Insektenarten Lebensraum bieten.



Vor allem in den händisch bewirtschafteten Hanglagen blühen die tollsten Wiesenblumen: Von Sonnenröschen über Wucherblume und Quellenhornkraut bis zu Augentrost, Flockenblume und Akelei – hier im Bild.

Familie Marianne und Franz Pfefferkorn, Schulgasse 3,
6719 Bludesch, marianne.pfefferkorn@aon.at, 05550 24 40